

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 43

Artikel: Vom schwarzen Panther
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Z'erscht acht Fläsche Wy und jetzt dä Sturm — das würd au nid jede ushalte!“

College Humor



„Was hesch? Hesch Angst, der Rägeschirm wärdi gstholt?“
„Nei, aber erkannt!“

Ric et Rac

Aberglöbishes

Man sagt, im Rheintal werde viel gemacht in österreichischer Lotterie, was ja bekanntlich in der Schweiz verboten wäre. Nun musste ein Mann

der Behörde einen etwas abseits wohnenden Sticker besuchen. Die Sonne brannte heiss auf das ehrwürdige Haupt, der Schweiss schlängelte sich in kleinen Bächlein hinunter und allem Anschein war noch die ganze grosse Mühe umsonst, denn es regte sich niemand im ganzen Haus.

Endlich kam ein kleiner Knirps aus dem Gaden und sagte auf Befragen, dass die Mutter nach Altstätten auf den Markt sei.

«Ja, und der Vater», fragte der Behördemann.

«Der ist im Bett, er tuet Nummere träume, die nächst Woche ist Ziehig.»

Obi

Es surrt am Telephon . . .

Ich eile hin: «Hallo, Meier!»

«Hier Musiknoten-A.G. Isch de Herr Meier sälber am Traht?»

«Sälber, ja, worum?»

«Säged Sie au Ihrem Herr Sohn, er soll euis äntli emal das Lied zahle: „Yes, we have no bananas!“, wo mer em im vierezwänzgi per Expräss händ müessee i Pferie schicke!»

«Aewa, hät's dä Tunderslümmler nanig zahlt? Dem will i aber weidli Bei mache! Entschuldiged Sie beschten!»

Der «Herr Sohn» war ich selber.

Kleinere Greuelnachricht

Betrachte mit einer Dame die Auslage einer nationalsozialistischen Verlagsbuchhandlung Berlins. Plötzlich ein Ueberrauchsruf meiner Begleiterin: «Du schau mal Heinrich, da is ja das Rutle von Levys!»

Und wirklich, da lag, zwischen Farbdrucken von Hitler, Goebbels, Göring, Schlageter, Horst Wessel etc.

ein schöner grosser Kalender für's Jahr 1934 mit dem blauäugigen, blonden Wuschelkopf des dreijährigen Sprösslings der uns befreundeten ungarischen Familie Levy, und darüber der sinnige Spruch:

Dem deutschen Kinde
die deutsche Zukunft! Hawo

Vom schwarzen Panther

Der Unterschied zwüschem Panther und dem Diräkter vom Zoo?

Der Panther ist e Wildchatz und der Diräkter ist chatzwild.

En aktuelle «blede» Witz:

Im Zürcher Zoo isch der schwarzi Panther usgrisse (im Basler Zolli kennt' e so ebis nit passiere; wel si momentan gar kei schwarze Panther händ).

Polype und andere Jäger bimieh sich vergäbets, en wieder z'fangen. So gar e Hellseher heige si engaschiert; aber dä kenn schients au nit seh; wel dä Panther komplett dunkel sei.

Hansedi

I weiss wo sich der Panther vom Zürcher Zoo vielleicht chönnti verschloffe ha.

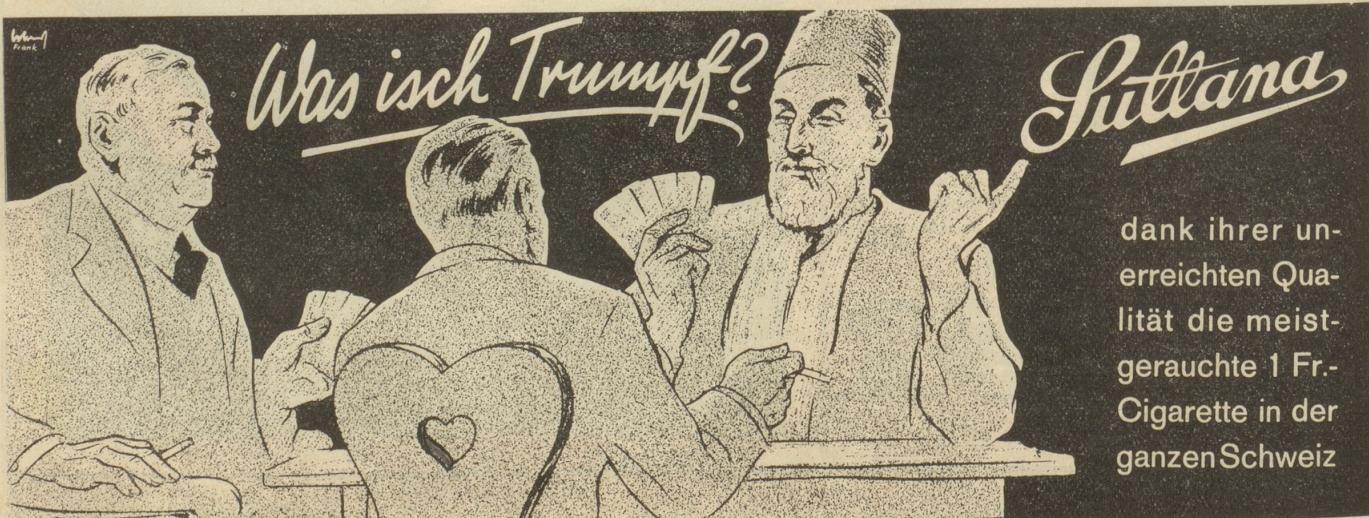
Wo de?

Im Schpalt vo der Nationale Front!
Kast

Letzter Jagdbericht von den Züribergdschungeln:

Zwei pens Eisenbahner machten sich nach ergreifenden Abschiedsszenen bei ihren Familienangehörigen auf die Suche nach dem entflohenen Panther.

Der Tag entwich, die Sterne leuchteten schon längst über den schwach glimmernden Bogenlampen Limmat-





„Ändlich chömed Sie mir entgege Fräulein Luisi!“

athens und keiner der beiden Nimrode war in seinem Penat eingetroffen. Nach langem Zittern und Zagen hängt sich die eine der beiden bessern Ehehälften ans Telephon und lässt sich mit der Fahndungspolizei verbinden. Doch Trost. Die Beiden sind längst auf der Wache. Sie hatten statt des Panthers je einen mächtigen Affen... Amigo

Ich ging mit Laura abends am Zürichberg spazieren. Als die Strasse in den Wald führt, will sie nicht mehr weiter und sagt: «Nei, dur de Wald göhnd mer nid, der schwarz Panther vom Zoo chönnt drinn si.»

Ich: «Du wirst hoffentlich doch au wüsse, dass en schwarze Panther kei Lüt apackt.»

Sie: «Das wüssed nützlich jetz plötzlich alli Lüt, aber es chunnt mir halt e chli unsicher vor, öbs der schwarz Panther au wüssi.» Erhü

Lieber Nebelspalter! Da ich mich wegen der aus dem Zürcher Zoo entsprungenen Pantherherde nicht aus dem Haus getraue, verbringe ich meine Zeit mit Schreiben, und da mir nichts Gescheiteres mehr

einfällt, sende ich dem «Spalter» auch mal einen Beitrag.

Bis vor kurzer Zeit erschienen jeweils im Spalter so überwältigend ergötzliche «Gespräche mit Emil Ludwig». Ich bin dafür, dass «wenn schon, dann gleich richtig», und schlage für die nächste Nummer folgendes vor:

Ich: Na, Emil, kommst Du heute abend mit?

Emil: Messer, Du weisst doch, dass ich verheiratet bin!

Ich: ... ? ? ? ...

Emil: Nu ja, Messer heisst auf englisch «knife», also: kommt nicht in Frage, Erich!

Luschtig, he? — Auf Wiederhören und mit Nebelgruss, Dein Ego.

Ein kleines Erlebnis

Dem Nachbar seine Kuh kalberet streng. Zwei Bauern müssen bei der Geburt behilflich sein. Das kleine Meitli des einen Bauern schaut zu.

Wie nun das Kälbchen endlich zitternd und ganz nass vor ihm steht, meint das Meitli:

«Bischt selber tschold! Worom bischt det ie gange!» Frifre

Die Sensation

Die Welt hat trübe Morgen!
Elend und Depression —
Zürich hat andre Sorgen:
Ein Panther lief davon!

Die Abrüstung geht flöten,
Der Völkerbund der kracht —
Wir sind in andern Nöten:
Ein Biest verschwand bei Nacht!

Die Welt hat schwarze Stunden!
Bei uns tönt's spät und früh:
«Man hat noch nicht gefunden
Das rätselhafte Vieh!»

Konstant zerbricht den Kopf sich
Die ganze Bürgerschaft,
Es schüttelt mancher Zopf sich:
«Wie hat er's nur geschafft?»

Läg' auch die Welt in Trümmern,
Wär' alles schon zerschellt —
Was soll es Zürich kümmern,
Solang der Panther fehlt? Lothario

Weisflog
BITTER Der Magenstärker